

JÜRGEN LANGHANS

illustriert von
Heike Georgi

Die abenteuerliche
Reise
der kleinen
Note G



Ein musikalischer Ausflug in die geheimnisvolle Welt der Noten



Inhaltsverzeichnis

Ich habe dunkle Haare

So verbrachte ich also

„So, Ihr Lieben,

Eines Tages

Wenig später

Im Konzerthaus

„Das sind also

Daheim angekommen,

„Was habt Ihr denn

Ein wenig kullerten mir

Glossar

Danksagung und Quellen



meinen Eltern

*„Mozarts Musik ist so rein und schön,
daß ich sie als die innere Schönheit
des Universums selbst ansehe.“*

Albert Einstein

Ich habe dunkle Haare,

einen niedlichen Pferdeschwanz, und an meiner rechten Wange sitzt eine winzige Sommersprosse. Man nennt mich *G*, einfach nur *G*. Ich bin eine kleine Note, ein *G* eben. Normalerweise klinge ich ganz kurz, denn ich bin eine *punktierte Achtel*.



Man sagt, ich käme recht oft vor und wäre auch gar nicht so leicht zu spielen, vor allem wenn ich in schnellen Stücken notiert sei.



Ich wohne in einer kleinen, eher unbedeutenden Wohnung in einem Notenbüchlein voller Kinderlieder. Leider ist nicht viel los hier, denn unsere Wohnung, also das Liedchen, in dem ich notiert bin, wird nur selten aufgeklappt, offen gesagt, es wurde, soviel ich weiß, überhaupt noch nie aufgeklappt oder einfach immer nur überblättert. Meistens steht das Buch in einem Regal oder liegt etwas abseits neben anderen Notenheften, Büchern und einer Gitarre auf einem leicht verstaubten Tischlein; ein ganz schönes Durcheinander eben.

Manchmal, so gegen Abend und wenn es ganz still ist, kann ich durch die Wände unserer zugeklappten Wohnung ein

Mädchen leise singen hören. Es begleitet sich dann selbst mit ruhigen, beinahe schüchternen Tönen sanft und anmutig zu seiner Gitarre, und das klingt wunderbar, verträumt; einfach nur schön.

Zugleich strömt ein Hauch eines faszinierenden Dufts durch die Spalten der geschlossenen Seiten unserer Wohnung, welcher mich nicht selten in meiner traurigen Stimmung gefangenhält, wenn ich darüber nachdenke, daß mich dieses singende Mädchen vielleicht nie beachten wird.



Ab und zu, nachdem es ihr Lied beendet hat, öffnet das Mädchen einen riesigen Kasten und entnimmt ihm ein ebenso riesiges, hellbraunes Instrument, schlägt ein Notenheft auf und beginnt, eine sanfte, wunderschöne, ganz tiefe Melodie zu spielen. Dabei müssen sich die Noten